

18. MRZ. 2019

Frau  
Kathrin Ott  
Zentrum Wattwil  
Grüenastr. 7  
9630 Wattwil

Volkshausstrasse 21b  
CH-9630 Wattwil

Tel +41 71 987 00 52  
Fax +41 71 987 00 59

info@toggenburg.ch  
www.toggenburg.ch

Wattwil, 14. März 2019

## **Campus Wattwil – Wir brauchen Ihre Unterstützung**

Sehr geehrte Frau Ott

In der vergangenen Februarsession hat der Kantonsrat die vorberatende Kommission zu Botschaft und Entwurf der Regierung zum Kantonsratsbeschluss über die Erstellung des «Campus Wattwil» (Ersatzneubau Kantonsschule Wattwil sowie Erneuerung und Erweiterung Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg) bestellt, die das Geschäft für den Rat vorbehandelt. Wir kommen nun in die heisse Phase des Geschäftes – **jetzt geht es los, und es gilt ernst....**


Es darf festgestellt werden, dass die Botschaft stimmig ist und alle wichtigen Parameter enthalten sind. Die Regierung spricht sich ohne Wenn und Aber für den Standort in Wattwil aus und hat bei verschiedenen Auftritten bereits klargemacht, dass sie das Geschäft mit vollem Engagement vertritt.

Damit der Campus Wattwil realisiert werden kann, muss sich der **Kantonsrat** in 1. Lesung im April 2019 und in 2. Lesung im Juni 2019 dafür aussprechen, und die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons St. Gallen müssen am 24. November 2019 in der **Volksabstimmung** zustimmen. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir auf Ihre Mithilfe und Unterstützung angewiesen. Bitte setzen Sie sich in Ihrem Umfeld und Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis für den Bau des Campus Wattwil ein. Diese Investition in unserer Region ist ein wichtiger Baustein für die Bildung in den kommenden 60 Jahren und ein wesentlicher Standortfaktor für die Region. In der Beilage erhalten Sie unser Argumentarium für den Campus Wattwil sowie Antworten auf immer wieder auftauchende Fragen zum Bauvorhaben.

**Wir zählen auf Sie und danken bereits jetzt für die Unterstützung des Campus Wattwil.** Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns, sollten Sie die Unterlagen in elektronischer Form benötigen.

Freundliche Grüsse

**REGION TOGGENBURG**

  
D. Blatter  
Geschäftsführer



Volkshausstrasse 21b  
CH-9630 Wattwil

Tel +41 71 987 00 52  
Fax +41 71 987 00 59

info@toggenburg.ch  
www.toggenburg.ch

## **Argumente für den Campus Wattwil**

### **1. Campus bietet einmalige Chance für Synergiegewinne**

In Wattwil bietet sich die einmalige Chance, die bereits bestehenden Kantonsschule und das Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg BWZT auf einem Campus zusammenzufassen und so günstige Synergien zu nutzen. Sportinfrastruktur, Aula, Mensa, Küche und weitere Anlagen können gemeinsam genutzt werden. Das bringt Einsparungen im Betrieb. Und die koordinierte Umsetzung ist so geplant, dass nach dem Neubau der Kantonsschule das bestehende Gebäude während der Sanierung und Erweiterung des BWZT als Provisorium dienen kann. Es braucht in der Übergangszeit keine teuren Miet-Pavillon-Lösungen.

### **2. Erfolgsgeschichte und Top-Rankings der Kantonsschule stehen für höchste Qualität**

Die Kanti Wattwil hat einen hervorragenden Ruf und liegt in Rankings regelmässig auf den vordersten Plätzen. Mehrere Fachbereiche sind für ihre herausragenden Leistungen weit über die Region hinaus bekannt. Das gilt insbesondere für den Bereich Naturwissenschaften mit der Jugendforschungsgruppe «Academia» und die verschiedenen Musikensembles, so etwa «il mosaico», seit Jahren ein führendes Jugendorchester der Schweiz. Auch bei den Übertritten von Absolvent/innen der Kantonsschule Wattwil an die Hochschulen wird diese Qualität immer wieder deutlich sichtbar.

### **3. Starke Kantonsschule Toggenburg-Linth an einem Standort**

Die hohe Qualität und das umfassende Angebot der gymnasialen und der Fachmittelschul-Ausbildung können nur gehalten werden, wenn eine gewisse Mindestanzahl Lernender die Angebote nutzen können. Das ist nur praktikabel, wenn die Schule an einem Standort geführt wird. Ein Auseinanderbrechen der erfolgreichen Schule auf zwei Standorte würde unweigerlich zu einem Angebots- und Qualitätsverlust führen. Gerade die Top-Leistungen und -Angebote in den Bereichen Naturwissenschaften und Musik würden so gefährdet. Das wäre zum Nachteil der Schüler/innen und macht auch wirtschaftlich keinen Sinn.

### **4. Attraktives Berufsbildungsangebot an zentralem Standort gebündelt**

Das BWZT ist für die Grundbildung in über einem Dutzend gewerblicher Berufe ein bewährter, hoch geschätzter Anbieter, gerade auch für Branchen, die für die Region wirtschaftlich bedeutend sind. In der Lebensmittel-, Gastro-, Bau- und Holzwirtschaft kommen die Lernenden aus einem grossen Einzugsgebiet, für das Wattwil zentral gelegen ist. Für zwei Lehrgänge im Gesundheitsbereich ist das BWZT ebenfalls für höchste Qualität bekannt. Die einmalige Campus-Chance bietet dem Kanton über die strategisch optimale Lage hinaus das Potenzial, mit Synergien zwischen den beiden Schulen zusätzliche Qualitätsgewinne zu erreichen.

### **5. Standortgemeinde ermöglicht Campus**

Das umfassende Angebot des Campus' wird vervollständigt durch die Gesamtsportanlage, welche die Gemeinde Wattwil in Abstimmung auf die Bedürfnisse der beiden kantonalen Schulen auf dem Rietwisareal baut, wenn der Kanton den Campus Wattwil realisiert. Die Stimmbürger-

innen und Stimmbürger der Gemeinde Wattwil haben die nötigen Beschlüsse mit einer Zustimmung von über 90% gefällt und so die notwendige Rechtssicherheit für den Campus geschaffen. Die erforderliche Planung ist bereits weit fortgeschritten.

#### **6. Mehrheit der Schüler/innen muss an jeden Standort anreisen**

Je rund ein Drittel der Schüler/innen stammen aus dem Toggenburg, aus der Stadt Rapperswil-Jona und aus dem weiteren Linthgebiet. Die Mehrheit der Schüler/innen muss also sowieso von auswärts an die Kantonsschule anreisen, unabhängig davon, wo im Einzugsgebiet diese liegt. Bereits bei der Gründung der Kantonsschule Wattwil war Rapperswil die Gemeinde mit den meisten Schülern. Diese Umstände sind also so alt wie die Kanti selbst.

#### **7. Kanti Wattwil liegt zentral und optimal erschlossen im Einzugsgebiet**

Wattwil liegt zentral im Einzugsgebiet Toggenburg-Linth und ist als wichtiger Verkehrsknoten auf Schiene und Strasse optimal erschlossen. Das garantiert, dass alle Schüler/innen aus dem ganzen Einzugsgebiet in zumutbarer Reisezeit die Mittelschule besuchen können – namentlich auch aus dem Obertoggenburg oder aus dem Neckertal, die an einen anderen Standort unverhältnismässig lange Reisezeiten auf sich nehmen müssten. Aus Rapperswil beträgt die Reisezeit zumutbare 24 Minuten – von Nesslau nach Rapperswil z.B. wäre die Reisezeit doppelt so lange.

#### **8. Standort in Bahnhofnähe**

Der Kanton als Bauherr verfügt in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof über ein geeignetes Grundstück für den Neubau der Mittelschule: das Rietsteinareal. Dieses liegt in Gehdistanz zum Bahnhof und einen Steinwurf vom Berufs- und Weiterbildungszentrum entfernt. Die Gemeinde Wattwil hat bereits den Bau einer Brücke über die Thur in ihre Investitionsrechnung aufgenommen, um auf dem Campus für einen idealen Personenübergang zwischen dem Rietsteinareal und dem Berufs- und Weiterbildungszentrum zu sorgen.

#### **9. Pendlerströme entlasten**

Aktuell verteilen sich die Pendlerströme ideal. Der planmässige Halbstundenstakt ist attraktiv, er entspricht Bedürfnissen und Kapazitäten. Berufspendler/innen und Schüler/innen benutzen die Strecke zwischen Wattwil und Rapperswil in umgekehrter Richtung und lasten so beide Zugstrecken optimal aus. Sollte sich dies ändern, wären die Züge zu den Stosszeiten hoffnungslos überfüllt und würden stark an Attraktivität einbüßen.

#### **10. Optimale Klassenplanung dank zentraler Lage**

Die Kanti Wattwil ermöglicht im nördlichen Kantonsteil, zusammen mit den Schulen in Wil und St.Gallen, eine optimale Klassenplanung. Die Kantonsschule Wil wurde primär gebaut, weil die Kapazitäten in St.Gallen ausgeschöpft waren und im Fürstenland mehr Bedarf bestand. Zugleich wechselte das untere Toggenburg vom Einzugsgebiet der Kanti Wattwil in jenes von Wil. Diese Ausgangslage eröffnet Spielraum und lässt sich bei der Zuteilung auf die Standorte sowie der Klassenplanung ideal nutzen. Wattwil ist als zentraler Ort optimal geeignet, um flexibel auf veränderte Schülerströme zu reagieren.

#### **11. Wichtiger Standortfaktor für Region und Wirtschaft**

Für die Region Toggenburg ist ein umfassendes Bildungsangebot enorm wichtig, da es für ansässige Familien und potenzielle Zuzüger von zentraler Bedeutung ist. Für die regionale Wirtschaft ist die Kantonsschule ein starkes Argument, um qualifizierte Arbeitskräfte und

Kadermitarbeitende für das Toggenburg zu gewinnen. Die Kanti Wattwil ist also ein wichtiger Faktor für die Wertschöpfung der Unternehmen im Toggenburg. Zugleich ist sie selbst ein interessanter Arbeitgeber mit qualifizierten Arbeitsplätzen.

### **12. Regionensolidarität als Basis für einen starken Kanton**

Ein Abzug der ganzen oder eines Teils der Kantonsschule Wattwil würde das Toggenburg empfindlich in der Standortattraktivität schwächen. Die staatlichen Bildungsangebote sind im Kanton St.Gallen richtigerweise sowohl aus Bedarfs- als auch aus regionalpolitischen Gründen auf die verschiedenen Standorte (z.B. Sargans, Heerbrugg oder Rapperswil) verteilt. Diese Solidarität zwischen den Regionen ist eine wesentliche Basis des Zusammenhalts im Kanton. Es gibt keinen Grund, davon abzuweichen und so den Kanton zu schwächen.

### **13. Ausgleich zwischen den Regionen nicht ohne Not aufkünden**

Bereits beim Bau der jetzigen Kanti Wattwil haben Regierung, Parlament und Volk auch regionalpolitisch entschieden. Damals war der politische Kompromiss, die Kantonsschule in Wattwil und die HSR, das ehemalige Technikum, in Rapperswil anzusiedeln. Vor wenigen Jahren wurde an der HSR ein neues Forschungszentrum für rund 40 Mio. Franken realisiert, und die Kantonsschulen in Heerbrugg und Sargans werden saniert und erweitert. Dieser Ausgleich zwischen den Regionen ist für den Kanton nach wie vor richtig und wichtig.

### **14. Standorte haben sich bewährt**

Mit dem Bau der Kantonsschule Wil wurde die Dezentralisierung der Mittelschulen im Kanton St.Gallen abgeschlossen. Die Standorte haben sich bewährt. In den mehrjährigen Abklärungen und Variantenprüfungen, die der Ausarbeitung der Campus-Vorlage vorangingen, haben Bau- und Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen verschiedene alternative Möglichkeiten zum jetzt geplanten Neubau der Kanti Wattwil geprüft. Die Regierung hat anschliessend auf dieser Grundlage die Projektdefinition verabschiedet und den Standort Wattwil klar bestätigt.

### **15. Erfolgsgeschichte weiterschreiben**

Eine Aufteilung der Kantonsschule Wattwil mit ihren herausragenden Angeboten und ihrer Top-Qualität würde unweigerlich zu einem Angebots- und Qualitätsverlust führen. Eine Zwei-Standort-Strategie wäre kein Kompromiss, sondern würde eine sehr gut positionierte Schule zerschlagen. Die jahrelange Erfolgsgeschichte der Kanti Wattwil soll nicht gefährdet, sondern weitergeschrieben werden. Die Campuslösung, die dank enger Zusammenarbeit zwischen Standortgemeinde und Kanton möglich ist, bietet dafür eine einmalige Chance. Wenn diese ungenutzt bliebe, wären auch die jahrelangen intensiven Vorabklärungen und Planungen sowie die Vorleistungen der Gemeinde Wattwil auf einen Schlag wertlos.

### **16. Scherbenhaufen vermeiden**

Mit dem Campus Wattwil hat der Kanton St.Gallen die einmalige Chance, optimal in die Bildung und damit in die Zukunft zu investieren. Diese Chance gilt es zu nutzen. Könnte der Campus nicht realisiert werden, stände der Kanton vor einem Scherbenhaufen. Der Sanierungs- und Erweiterungsbedarf von Kantonsschule und Berufs- und Weiterbildungszentrum ist ausgewiesen und dringend. Bis eine neue Vorlage ausgearbeitet wäre, würde es mehrere Jahre dauern. Weder in Rapperswil noch sonstwo wäre auf die Schnelle Ersatz verfügbar.



Volkshausstrasse 21b  
CH-9630 Wattwil

Tel +41 71 987 00 52  
Fax +41 71 987 00 59

info@toggenburg.ch  
www.toggenburg.ch

## **Antworten auf Kritik am Campus Wattwil**

**Die Argumente gegen eine Kantonsschule mit zwei Standorten sind nicht stichhaltig. Es gibt durchaus kleinere Mittelschulen wie z.B. Appenzell oder Einsiedeln, die erfolgreich unterwegs sind. Auch die Kantonsschule Ausserschwyz wird erfolgreich mit zwei Standorten in Pfäffikon SZ und Nuolen geführt, wie die Gegner des zentralen Neubaus in Pfäffikon aufzeigen, den die Regierung des Kantons Schwyz plant.**

Kleine, nicht exklusiv in Nischen positionierte Mittelschulen kämpfen seit dem Inkrafttreten der Maturitätsverordnung vom Dezember 1998, die nicht mehr nach Maturitätstypen unterscheidet, mit abnehmenden Schülerzahlen, weil sie nur ein beschränktes Angebot anbieten können.

Die Kanti Wattwil hingegen ist eine Erfolgsgeschichte. Sie hat einen hervorragenden Ruf und liegt in Rankings regelmässig auf den vordersten Plätzen. Mehrere Fachbereiche sind für ihre herausragenden Leistungen weit über die Region hinaus bekannt, z.B. das Jugendorchester «il mosaico» oder die naturwissenschaftliche Jugendforschungsgruppe «Academia». Damit solche Top-Angebote entwickelt und gepflegt werden können, braucht eine Schule eine gewisse Mindestgrösse mit entsprechendem Potenzial an Lernenden und Lehrpersonen. Eine Aufteilung der Kanti Wattwil mit ihren herausragenden Angeboten und ihrer Top-Qualität würde unweigerlich zu einem Angebots- und Qualitätsverlust führen.

Das zeigt gerade der Blick in die Nachbarkantone Schwyz und Zürich:

- Dass es nicht funktioniert, ein qualitativ hochstehendes, umfassendes Angebot an zwei – auch nahe in derselben Region gelegenen – Standorten zu führen, zeigt die Tatsache, dass die Schwyzer Regierung trotz Widerständen zum Schluss gekommen ist, die Kantonsschule Ausserschwyz an einem neuen Standort in Pfäffikon zusammenzuführen und den Standort Nuolen aufzugeben.
- Die Planung der zwei neuen, zusätzlichen Kantonsschulen, die der Kanton Zürich aufgrund des steigenden Bedarfs in Uetikon am See und in Au-Wädenswil realisiert, ist auf je mind. 1'000 Schüler/innen ausgerichtet.

**Der Kanton sollte nicht bei den Investitionen in die Kantonsschulen denselben Fehler machen wie bei den Spitälern und am falschen Standort investieren.**

Der Vergleich mit den Spitälern zeigt genau das Gegenteil: Die Investition in den Campus Wattwil ist richtig und wichtig. Bei der Spitalstrategie geht es mit Blick auf Kosten und Qualität um Leistungskonzentrationen. Derselbe Blick auf Kosten und Qualität zeigt auch, dass eine Aufteilung der Kantonsschule Wattwil keinen Sinn machen würde: Eine erfolgreiche grössere Schule mit Top-Qualität würde auf zwei kleinere Einheiten aufgeteilt, die nicht mehr dieselbe Top-Qualität bieten könnten.

Die Kritik ist also völlig falsch. Der Vergleich mit den Spitalstandorten spricht umso mehr dafür, am ungeteilten Standort Wattwil festzuhalten und die einmalige Chance des Campus Wattwil zu nutzen.

**Das Festhalten am Standort Wattwil ist rückwärtsgerichtet und rein regionalpolitisch motiviert.**

Genau das Gegenteil ist der Fall: Die Forderung nach einer Aufteilung der hervorragend funktionierenden und positionierten Kanti Wattwil würde eine einmalige Chance ungenutzt lassen und Wert vernichten.

Bereits beim Bau der jetzigen Kanti Wattwil haben Regierung, Parlament und Volk auch regionalpolitisch entschieden. Damals war der politische Kompromiss, die Kantonsschule in Wattwil und die HSR, das ehemalige Technikum, in Rapperswil anzusiedeln.

Heute ist die Kanti Wattwil eine langjährige Erfolgsgeschichte und ein wesentlicher Standortfaktor für das Toggenburg: als starkes Argument für Unternehmen, um qualifizierte Arbeitskräfte und Kadermitarbeitende zu gewinnen, als Teil eines attraktiven Angebots als Wohnregion und auch selbst als interessanter Arbeitgeber mit qualifizierten Arbeitsplätzen. Eine Zwei-Standort-Strategie wäre kein Kompromiss, sondern würde eine sehr gut positionierte Schule zerschlagen. Ein Abzug der ganzen oder eines Teils der Kanti Wattwil würde das Toggenburg empfindlich in der Standortattraktivität schwächen. Dies zu einem Zeitpunkt, da die kontinuierlichen Anstrengungen von Politik und Wirtschaft in der Region Früchte tragen und die Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen nach mehreren Jahren des Rückgangs wieder aufwärts zeigen. Die staatlichen Bildungsangebote sind im Kanton St.Gallen richtigerweise sowohl aus Bedarfs- als auch aus regionalpolitischen Gründen auf die verschiedenen Standorte (z.B. Sargans, Heerbrugg oder Rapperswil) verteilt. Diese Solidarität zwischen den Regionen ist eine wesentliche Basis des Zusammenhalts im Kanton. Davon abzuweichen, würde auch den Kanton schwächen.

**Für einen Standort im Linthgebiet spricht nicht nur die Tatsache, dass die Mehrheit der Schüler/innen von dort kommen, sondern auch die höhere Maturaquote. Diese ist im Toggenburg besonders tief.**

Auch das ist ein weiteres Argument für den Standort Wattwil. Der Kanton will mit seiner Maturaquote an den schweizweiten Durchschnitt herankommen. Gerade dann in einem Gebiet mit einer tiefen Quote eine bestens funktionierende und positionierte Schule abzuziehen oder aufzuteilen und damit zu schwächen, wäre völlig unverständlich.

**Mit dem Neubau der Kanti Wattwil bleibt der Kanton auf dem bestehenden Gebäude sitzen. Es ist völlig unklar, was damit geschehen soll.**

Das bestehende Kanti-Gebäude muss sowieso beträchtlich umgebaut oder ersetzt werden, unabhängig davon, wie die Standortfrage beantwortet wird. Mit der Campuslösung haben der Kanton und die Gemeinde Wattwil die optimalen Grundlagen für eine nachhaltig günstige Lösung geschaffen, indem sie die grösstmöglichen Synergien umfassend nutzen. Jede andere Lösung trägt das unbekannte Risiko, deutlich teurer zu stehen zu kommen. Das bestehende Kantonschulgebäude ist an bester innerörtlicher Lage und in Gehdistanz zum Bahnhof. Die raumplanerische Forderung zur Innenentwicklung erhöhen, bieten Gewähr und Chancen zur Weiterentwicklung der Liegenschaft.